

# Das Gleichgewicht

Rainhard Fendrich

Der Himmel wie Geschenkpapier Mit einer roten Maschen  
Ganz allan für dich  
Du willst einmal auf jeden Fall Von jeder Wahrheit naschen  
Einfach irgendwie

Die erste Neugier hat dir'n Magen verdorben  
Und deine Freund' san bald d'rauf g'storben  
A Rehbock auf der Autobahn  
Ist oft um vieles besser d'ran

Wenn man nimmer z'rück und nimmer vorwärts kann  
Spürt man wie man's Gleichgewicht verliert  
Mancher, der viel weiter als a Adler siecht  
Hat sich schon verirrt

Du wehrst dich net, du sperrst dich net

Dann denkst auf einmal weiter  
Und du siehst was kommt  
Wer immer schaut, was hab i baut  
Der wird bestimmt nicht g'scheiter  
Weil man so verdummt

Und nur sein blanker Neid  
Reicht weiter als er denken kann  
Sein Mitleid grad bis vor die Tür  
Drum wehe dir wenn's einmal brennt  
Nicht einer, der für dich zum Wasser rennt

Wenn man nimmer z'ruck und nimmer vorwärts kann  
Spürt man wie man's Gleichgewicht verliert  
Mancher, der viel weiter als der Adler sieht  
Hat sich schon verirrt